

22-11-16 Wanderung Felsenheimer: Novartis Campus

- Organisator: Max Riggenbach
- Treffpunkt: Dorfplatz Frenkendorf
- Teilnehmerzahl: 13 + 1 Personen
- Transportmittel: ÖV
- Wanderbericht: Willy Walter

- Beschreibung

- 08:15 Besammlung Dorfplatz Frenkendorf
- 08:15 Fussweg zum Bahnhof Frenkendorf/Füllinsdorf
- 08:42 Abfahrt Zug nach Basel SBB
- 09:00 Fussmarsch zum Tramhaltestelle Kante D, Linie 1
- 09:20 Haltestelle Novartis Campus
- 09:25 Kaffee/Gipfeli im Novartis Pavillon
- 09:50 Führung durch den Pavillon im OG
- 11:05 Selbstständiges Erleben des Pavillon's
- 12:00 Fussmarsch über das Novartisgelände
- 12:10 Mittagessen im Restaurant DODICI
- 14:00 Rundgang mit Andy Trüssel
- 15:20 Ende der Führung
- 15:20 Fussmarsch zum Rhein, dann zur Tramhaltestelle
- 15:34 Rückfahrt mit Tram zum Bahnhof
- 16:01 Zugfahrt nach Frenkendorf
- 16:20 Ankunft in Frenkendorf
- 16:30 Abschiedstrunk beim „Sömmi“

- Besonderes:

- Um 08:15 Uhr, 45 Minuten früher als normalerweise war heute Treffpunkt auf dem Dorfplatz. Schon während meines Fussmarsches nach Frenkendorf war ich sehr gespannt, ob dies alle Felsenheimer trotz Zeitvorverschiebung rechtzeitig schaffen. 08:05 zu Zweit, 08:10 zu Sechst und um 08:15 Uhr waren es 10 Felsenheimer! Ich selber habe wirklich gestaunt, als unser Wanderchef René mitteilte: „Wir sind komplett und können in Richtung Bahnhof Frenkendorf abmarschieren“. Seine Erinnerungsschreiben an alle, plus einzelne persönliche Telephonate im Voraus haben sich gelohnt und Früchte getragen.
- Auf dem Bahn-Perron Richtung Basel stiess wie geplant der 11.te Kollege zu uns. Der 12.te Felsenheimer trafen wir ebenfalls wie abgesprochen im Zuge und so fuhren wir gemeinsam nach Basel.
- In Basel angekommen fehlte uns nur noch der 13.te und letzte Teilnehmer. Auf dem Weg zu den Tramlinien vor dem Hauptbahnhof, noch auf der Passerelle vor den Rolltreppen war auch der letzte Felsenheimer bei uns. So super gut hat es schon lange nicht mehr geklappt. Unter der Führung des heutigen Wanderleiters Max ging es nun zu den Tramlinien.
- Praktisch ohne Wartezeit und schon waren alle im Tram Nr. 1 in Richtung Kannenfeldplatz, Dreirosenbrücke. Bei der Haltestelle „Novartis Campus“ hiess es für uns aussteigen.
- Nach kurzem Fussmarsch trafen wir im Pavillon ein wo wir Dank unseres heutigen Organistors (um für einmal nicht Wanderleiter zu sagen) angemeldet waren und herzlich begrüsst wurden.
- Kaffee konnten wir am Empfangsbuffet bestellen, auch eine „Heisse Schokolade“ war möglich und unsre gewohnten Gipfeli waren an unseren reservierten Plätzen auch schon bereit. Während wir unsere Kaffee/Gipfeli-Pause genossen stiess eine nette Dame zu uns. Man merkte sofort, dass sie unsern heutigen Chef kannte, denn sie begrüsste zuerst Max, dann uns alle aber auch noch. Erst später erfuhren wir dass sie, Frau Nelly Riggenbach, mit unserm Max Riggenbach verwandt ist.

- Nun stellte uns Frau Riggerbach innert ca. 1 ¼ Stunden bei einem Rundgang durch den Pavillon den gesamten Bau und deren Ideen sehr kompetent und für alle hochinteressant vor. Diese Präsentations-Zeit verlief wie im Fluge, wir konnten uns noch herzlich bei Frau Riggerbach bedanken und schon wurden alle mit Kopfhörern ausgerüstet auf die diversen INFO-Posten losgelassen. Sicher reichte die Zeit nicht um alles zu erkunden, doch da dieser Pavillon öffentlich ist bin ich sicher, dass es einige von uns nochmals mit seinen Angehörigen dorthin zieht. Mehr möchte ich dazu nicht schreiben, aber sicher festhalten, dass dieser Pavillon für weitere Besuche sehr empfehlenswert ist.
- Langsam aber sicher war Mittagszeit und unser Männerriege-Kollege Andy Trüssel erwartete uns bereits auf dem Novartis-Areal.
- Als erstes führte er uns fürs Mittagessen ins Restaurant „Osteria DODICI“. Nicht im Parterre, eigentlich dem Hauptteil des Restaurants, sondern in den ersten Stock sind wir Andy gefolgt. Dort war für uns 14 ein langer Tisch bereits aufgedeckt. Schon bald wurden wir von Andy informiert, dass das Restaurant keinen Alkohol ausschenkt, aber er uns aber zum Essen ein Glas Wein bieten wollte, dies natürlich ganz in unserem Sinne. Während wir zum Aperitif ein Glas Weisswein geniessen durften berichtete uns Andy von ein paar verschiedenen Projekten, die er bei Novartis abwickeln konnte. Natürlich in seiner für uns bekannten Art stellte er uns vor wie Planung, Möglichkeiten und Verwirklichung manchmal voneinander abweichen können und wie er seine Pflichten als Vollstrecker wahrnehmen musste. Sehr interessiert hörten wir zu, speziell natürlich die „Nicht-Novartiser“. Erst die Vorspeise konnten den spannenden Vortrag stoppen. Uns wurde ein Salat „Caprese“ serviert natürlich wurde auch laufend Weisswein und Mineralwasser nachgeschenkt. Und mit etwas gerne geleisteter Kameradenhilfe haben alle den Teller der Vorspeise leer bekommen, sie schmeckte übrigens ausgezeichnet. Nun wurde uns auch Rotwein serviert und schon folgte der Hauptgang: Poulet-Brust auf Karottenstock mit Lauchgemüse. Ich glaube ich spreche allen aus dem Herzen, denn bei diesem Gang waren alle Teller ohne fremde Hilfe leer geworden: „Es war hervorragend, sehr gut!“ Zum Dessert gab es für jeden ein gefülltes Glas, also Vermicelle war sicher dabei. Wie selbstverständlich gehörte noch Kaffee oder Espresso dazu. Zum Schluss durften wir aber nur das Essen bezahlen. Für Kaffee/Gipfeli am Morgen durften wir uns bei Max und für sämtliche Getränke während des Mittagessens bei Andy bedanken. Herzlichen Dank euch beiden, dies war wirklich sehr grosszügig!
- Nun fehlte noch der Rundgang durchs Novartis-Areal natürlich war dafür wiederum Andy besorgt. Bitte fragt nicht bei mir nach sondern bei Andy wie alle diese Bauten und deren Architekten heissen, ich konnte nur staunen, was man mit viel Geld alles verwirklichen kann. Danke Andy es war sehr interessant.
- Als Abschluss der Führung führte er uns noch zum Haupteingang, wo wir ihn mit grossem Applaus entlassen konnten. Noch ein kleiner Umweg unter dem Pavillon durch zum Rheinufer und dann zur Tramhaltestelle.
- Das Tram fuhr gerade ein als wir zur Haltestelle unterwegs waren. In der Hoffnung es sind alle eingestiegen fuhren wir mit dem „1er“ los, zurück zum SBB-Hauptbahnhof.
- Auch beim Aussteigen aus dem Tram gab es keine Möglichkeit zur Anwesenheitskontrolle obwohl wir 20 Minuten Zeit gehabt hätten brach etwas Hektik aus. Einer verabschiedete sich in Richtung Reinach, andre waren schon zielstrebig zum Gleis 17 unterwegs. Der Zug nach Frenkendorf stand dort schon bereit, eine zweite Kombination aus Laufen kommend wurde dazugekoppelt. Vergebens suchten wir im Zuge nach verschollenen Kollegen. Wenigstens einer hat uns noch gefunden, ihm war das Tram vor der Nase weggefahren und er musste eines später kommen. Zwei weitere konnten auch per Handy nicht erreicht werden. Genaue Bestandesaufnahme konnten wir erst in Frenkendorf machen und prompt fehlten dort 2 Kollegen, wir hofften sie sind auch noch gut nach Hause gekommen.
- Wieder einmal eine etwas anderer Wandertag. Wir danken Max für die tolle Idee, deren Organisation und natürlich auch noch einmal für Kaffee und Gipfeli. Ein zweites Dankeschön nochmals an Andy, der sich für uns diese Zeit reserviert hat und uns die Getränke beim Mittagessen spendierte. „Schön Andy, Dich wieder einmal gesehen zu haben und spätestens bis am 01. Februar 2023“ !

«Wonders of Medicine»

Öffnungszeiten.

Mittwoch – Sonntag: 10-18 Uhr

Montag/ Dienstag: geschlossen

Eintritt:

Kinder bis 12 Jahre

Schulklassen (auf Anmeldung)

Jugendliche und Erwachsene:

*Der Eintrittspreis wird gespendet

gratis

gratis

10 CHF*





